

Ergebnisse des II. Workshop BNE vom 11.06.2013

Thema: Wie geht BNE? Was kann BNE für meine Institution / Initiative bedeuten.

Ich versuche eine Zusammenfassung, auch des zweiten Teils mit den Aussagen aus den Tandem-Gesprächen und hoffe, dass ich das richtig getroffen habe.

Bei Fehlinterpretationen bitte ich um Rückmeldung und Präzisierung

Einführung mit einer "Visitenkarte", die die Teilnehmenden jeweils ausgefüllt haben und sich darüber mit der ihnen am wenigsten bekannten Person unterhalten haben Auch eine Methode für BNE.

Lange Nacht der Nachhaltigkeit - BNE-Workshop: „Visitenkarte“		ERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN	
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bedeutet/heißt für mich ... <i>die Leute in die Lage zu versetzen, selbstständig zu denken und Ent- scheidungen für eine nachhaltige Zukunft zu treffen</i>		Zum Thema BNE in unserem Workshop erwarte ich ... <i>Hinweise, wie wir über die Wissens- vermittlung hinaus Leute aktivieren können, tätig zu werden</i>	
Name: <i>Manuel Haas</i>			
Mit BNE komme ich in Berührung ... <i>bei meinen Workshops mit Kindern und Erwachsenen und in der Beratung zur Energieeffizienz</i>		Bei meiner täglichen Arbeit realisiere ich BNE durch ... <i>Anfertigen von Hin begründeten und Zusammenhängen, die über das verdrängte Thema hinaus gehen</i>	

Daniel Schloz, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), 11. Juni 2013

Das Schema hilft, die eigenen Gedanken komprimiert zu formulieren und die eigenen Wünsche zunächst ohne Wertung von anderen zu äußern.

Als besonders wichtig stellt Daniel Schloz die Aktivierung der Teilnehmenden heraus. Beispielsweise die Einbeziehung bei der Festlegung von Lerninhalten (im Rahmen eines gegebenen Themas natürlich).

Im studium oecologicum hat die Uni sich (und ihren DozentInnen) diesbezüglich entsprechende Regeln gegeben (sie werden noch auf der Internet-Seite der Nacht der Nachhaltigkeit abrufbar gemacht).

Kernaussage von Daniel Schloz: nicht die Moderations-Methode macht BNE, sondern die Beteiligung und Aktivierung der Teilnehmenden.

Winfried Brugger empfiehlt das Buch "Handlexikon globales Lernen".

Entsprechend dem oben gesagten sammeln wir aus der Visitenkarte die Aussagen aus dem Aussagesfach "zum Thema BNE in unserem Workshop erwarte ich..."

Folgende Punkte kamen zusammen:

- Neue Ideen für Vernetzung / Beteiligung
methodisch / inhaltlich
sinnliche Erfahrung / erleben
- Wie kann man Frieden, Gerechtigkeit und Menschenrechte im Nachhaltigkeitsdiskurs stärker einbringen?
- Bildungsseite von BNE schärfen
Dauerhafte, nachhaltige Wirkung der langen Nacht
- gemeinsames Bild von BNE (in der Gruppe der langen Nacht)
neben Wissensvermittlung auch Aktivierung hervorbringen.

Nach der Pause Gesprächsstandens zum Thema "was bedeutet BNE für mich / meine Institution / Initiative" vor dem Hintergrund der obigen Punkte.

=> Was geht bei uns schon gut, was können wir besser machen?

An Uni / Hochschulen: Bildung öffnen:

Für Lehrende: mehr zur Befähigung hinführen,

Für Lernende: Bildung als Wert schätzen lernen, nicht nur als ökonomische Ressource. Sie müssen auch ihre Freiheit in anderen Bereichen suchen, z. B. im studium oecologicum, Studium Generale etc.

Veränderung kann von unten kommen, beispielsweise bei Berufungen.

RP:

Methodik ist schon gut, Netzwerkarbeit ebenfalls.

Ziele: Einblick in ökologische Kreisläufe entwickeln (Naturschutz nicht statisch), ehrenamtlichen Naturschutz nachhaltig machen, SchülerInnen in die Vereine holen.

Werkstadthaus:

Vorteile und BNE-Bezug der Eigenarbeit wird wenig thematisiert. Die Felder könnten erweitert werden und mehr Bewusstsein dafür geschaffen werden.

Aufbruch:

konkrete Projekte ins Auge fassen, Themen Ernährung, Wohnen bieten sich an. Den Blick wieder nach außen richten - oder nach innen?

Transition Town / terre des hommes:

machen schon viel im Bereich "eigene Erfahrung"

Umweltzentrum:

Thema globale Gerechtigkeit kann im Energiesektor gut einbezogen werden, drängt sich fast auf. Im Themenbereich "Naturnaher Garten" schwieriger. Daher Vernetzung mit Transition Town, FIAN etc suchen und bei eigenen Veranstaltungen auf deren Arbeit hinweisen.

==> Resumée: Wenn wir die Ziele "Vernetzung" und "Beteiligung" verbinden, erreichen wir (hoffentlich) eine dauerhafte Wirkung der langen Nacht

Manuel Haus